

16. Februar 1990

Furcht vor Vormundschaft

Die DDR-Wähler fühlen sich aus dem Westen
unter Druck gesetzt / Von Joachim Nawrocki

en vor der Volkskammerwahl ist
ten und die CDU als Partei vor
in der Haltung konstant als Partei vor
DU-West den Demokratischen Auf-
SSD und die CDU zusammen
dem linken Bündnis 90 das Neues
demokratie jetzt und die Initiative für
nd Menschenrechte ohne Begrenzung
en sind gestellt sich nur der liberal
die Demokraten. Bündnisse werden aus
auf dem Weg SPD, zu Maria die Prohis-
) aus Integration infanter die Ver
Linke und die Grüne Partei und aus Mangel
eigneten Partner der Unabhängigen
und die Nationaldemokraten (NPD), die
roartei (DBD) und etliche Splitterparteien.
as liberale Bündnis kam auf die gleiche Weise
ammen wie konservative Allianzen.
urde mit der deutschen Nachhilfe schnell noch
en Unterschied zur Mutterpartei gibt. Dann
daß diese jungliberalen mit wenigen
einen Wahlkampf bestritten
Blockpartei LDPD
verlangen

gleich entworfen: Büromaterial und technisch
Einrichtung gibt es dazu. Lautsprecherwagen
un Fähigkeit, um in der DDR Winkeln zu
heßen und Wahlkreise können leicht im halben
Dutzend. Denn wer kennt schon den DSU-Vor-
sitzenden. Hans Wilhelm Ebeling oder gar den
neuen LDP-Chef Rainer Ortles. Ihnen geht es
ähnlich wie dem neuen Chefkassierer der Berliner
Zeitung, der freimütig bekennt, er habe sein Amt
als LDP-Mitglied zu verdanken, daß er so lange
Taschen zu verpacken kann. Helmut
Taschen zu verpacken kann. Helmut
Taschen zu verpacken kann. Helmut

wahrt. Kanzlerberater Teltchik verkündet in
Bonn den bevorstehenden Bankrott der DDR und
regnet damit die ersten abflauenden Übersiedler
wider noch. Werdeutsche Großverlage hätten
einem hilflosen DDR-Postminister beinahe das
Vertriebsmonopol für westdeutsche Zeitungen ab-
geschwatzt (doch der Kunde Tischplatte auch
Das alles und noch mehr macht vielen DDR-
Bürgern angst. Daß die Sanierung der DDR-
Wirtschaft selbst Verlust von Arbeitsplätzen nicht
denkbar ist, wissen sie selbst. Und daß nach einer
überreilten Währungsunion mindestens drei Viertel
aller DDR-Betriebe einfach nicht mehr konkur-
renzfähig sein werden, ihnen sie zumindest Des-
halb möchten sie wenigstens mitreden. Da hat sich
halb möchten sie wenigstens mitreden. Da hat sich
halb möchten sie wenigstens mitreden. Da hat sich
halb möchten sie wenigstens mitreden. Da hat sich



FRANKFURTER
KUNSTVEREIN e.V.

&

GALERIE B

15230 FRANKFURT (ODER)

LINDENSTRASSE 4

TEL./FAX:(0335) 23367

WWW.FFKV.INFO

E-MAIL:VEREIN@FFKV.INFO



DIE GALERIE DES FRANKFURTER KUNSTVEREINS ZEIGT

**DIE AUSSTELLUNGSREIHE
REGENERATIV-VERFAHREN GALERIE B**

WORK IN PROGRESS

vom 01.09. - 25.09.2009

GISELA WEIMANN

DRUCKSACHE

Texte zur deutschen Einheit und Collagen 1990 - 2009

**Zur Finissage am Donnerstag, dem 17.09.2009, 19.30 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein**

**Galerie und
Arbeitsraum
geöffnet:
Di. - Fr.
14 - 18 Uhr**